



Vorschoter Patrick Follmann (rechts) und Steuermann Ferdinand Gerz haben das Nahziel WM in La Rochelle und das Fernziel Olympia 2016 in Rio des Janeiro fest im Blick.
Foto: dpa

Saisonhöhepunkt für Follmann/Gerz

SEGELN Bayerisches Duo ist mit seinen bisherigen Leistungen 2013 unzufrieden. Nun steht die WM in La Rochelle an.

VON BENJAMIN KOHTZ, MZ

REGENSBURG. Im Alltag beschäftigt sich Patrick „Paddo“ Follmann mit Datenbanken, Statistik und Ökologie. Der 24-jährige Regensburger studiert in München den Masterstudiengang Biomathematik. Wegen seiner großen Leidenschaft, dem Segeln, tritt er aktuell im Studium jedoch etwas kürzer. Von 5. bis 10. August findet in La Rochelle, in Frankreich, die Weltmeisterschaft statt. In der 470er-Klasse tritt Follmann dort mit seinem Freund Ferdinand Gerz an, der in der Zweimann-Rennjolle als Steuermann agiert.

In der aktuellen Saison startete das Duo bereits bei fünf Wettfahrten. Zum Saisonauftakt Anfang April belegten die beiden Studenten beim Worldcup in Mallorca Rang zwölf, es folgte ein 33. Platz in Hyeres und ein fünfter Rang am Gardasee. „Der zwölfte Platz in Mallorca ist genauso hoch einzuschätzen wie der fünfte am Gardasee“, erklärte Vorschoter Follmann in Bezug auf die starke Konkurrenz in Mallorca.

Von 4. bis 15. Juni stand die Europameisterschaft in Formia (Italien) auf

dem Plan der in München lebenden Segler. Die erste Hälfte der Qualifikation lief für Follmann und Gerz noch gut, in der zweiten „war das Niveau in der Gruppe hoch“. Deshalb gingen die Studenten ein höheres Risiko ein, diese Maßnahme ging aber „nicht so gut“ auf. In der letzten Wettfahrt fielen sie noch von Platz 16 auf die Endplatzierung 22 zurück. „Das spiegelt nicht so ganz unsere Leistung wieder“, sagte Follmann, fügte aber auch an: „Das Ergebnis war so oder so nicht zufriedenstellend.“

Eine Woche später ging das 470er-Duo bei der Kieler Woche an den Start. Ihre Vorjahresleistung, die ihnen den Sieg bei der Traditionsregatta einbrachte, konnte das bayerische Team jedoch nicht wiederholen. Mit Rang zehn waren Follmann und Gerz „überhaupt nicht zufrieden“. Am ersten Wettkampftag hatte das Duo mit dem Pech zu kämpfen. Zuerst riss das Trapez, das dazu da ist, das Boot auszubalancieren, wodurch Follmann ins Wasser stürzte, danach legten die Bayern

auch noch einen Fehlstart hin. „Wenn man schon zwei schlechte Ergebnisse hat, kann man nicht mehr so viel Risiko eingehen“, bemerkte der Regensburger. Dennoch verpassten die Olympia-13. von 2012 das Medal Race, in dem sechs Boote starten, nur knapp. Fünf Punkte fehlten dem Duo letztlich, um in das Finale einzuziehen.

Follmann erklärte auch den Unterschied zwischen der Europameisterschaft und der Kieler Woche: „Sportlich ist die EM wichtiger, die Kieler Woche wird aber medial mehr aufbereitet.“ Die Atmosphäre in Kiel habe etwas Besonderes, auch weil die Traditionsregatta Event-Charakter aufweist. Die Veranstalter setzten GPS-Tracking und eine Kamera-Drohne ein, die den Zuschauern an Land Livebilder der Wettfahrten lieferte. „Das ist einzigartig“, sagte der Regensburger.

Von den sportlichen Leistungen der Konkurrenten waren er und sein Team-Kollege etwas überrascht: „Mehr Leute als wir gedacht haben, haben direkt nach Olympia weiter trainiert.

Deshalb ist das Niveau für eine Nach-Olympia-Saison höher als erwartet“, erklärte „Paddo“. Er und Gerz hatten nach der Wettfahrt in London eine Pause eingelegt, auch, um sich aufs Studium zu konzentrieren. Außerdem testete das Duo in den wenigen Trainingstagen, die es bisher in diesem Jahr absolvierte, viel mit dem Material. „Es ist häufig so, dass man etwas verliert, wenn man etwas ausprobiert“, erklärte Follmann, der wie sein Teamkollege noch nicht zufrieden mit der Geschwindigkeit und dem Set-Up ist.

Beides wollen sie nun im einwöchigen WM-Trainingslager in La Rochelle, das am 13. Juli beginnt, verbessern. Außerdem stehe „die Wasserarbeit“ und das Ziel, „das Revier von La Rochelle kennenzulernen“, im Vordergrund. Am Ende des Trainingslagers steht eine Regatta an, die dem Duo einen Anhaltspunkt zur Einschätzung der Leistungsfähigkeit geben soll. Für den „Saisonhöhepunkt“ ab 5. August gibt Follmann die Top 12 als Ziel an.

Nach der WM stehen für die Studenten wieder Prüfungsleistungen an. Gerz schreibt seine Bachelorarbeit und Follmann muss Klausuren nachholen. Für den Regensburger stehen dann wieder Inhalte wie Ökologie oder Kombinatorik auf dem Programm. Aber „wenn seglerisch alles nach Plan läuft“, steuern Olympia-Teilnehmer von 2012 in London auch 2016 in Rio de Janeiro wieder Olympia an.

WELTRANGLISTE „NICHT AUSSAGEKRÄFTIG“

► **In der Weltrangliste** des Segel-Weltverbandes ISAF liegen Patrick Follmann und Ferdinand Gerz aktuell auf Rang 11. Anfang April 2013 war das Duo sogar auf Position vier eingestuft. „Dort gibt es momentan große Schwankungen“, erklärte Follmann.

► **Die Ergebnisse** der Olympischen Spiele 2012 in London sind in das Ranking nicht mit einbezogen. Auch deshalb ist die Weltrangliste laut Follmann momentan „nicht aussagekräftig“. Nichtsdestotrotz will das bayerische Segelduo seine Position in der Weltspitze festigen.